

**Lesung in der UB
Bamberg**



UB Bamberg

**„Mord und Totschlag in der
Bibliothek“**

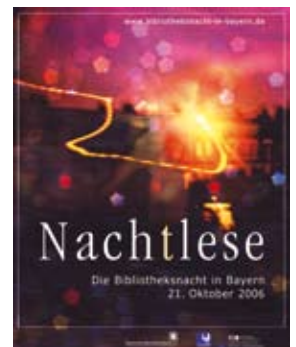
Die Universitätsbibliothek Bamberg lockte anlässlich der „Nach(t)lese“ Universitätsangehörige ebenso wie alle anderen Interessenten an Originalschauplätze der reichen Bamberger Krimilandschaft. Zufall oder nicht – in Bamberg kann es ein kommissarischer Bibliotheksleiter auch schon einmal zum Hauptverdächtigen in einem Kriminalroman bringen. „Der zerrissene Rosenkranz – Philipp Laubmanns erster Fall“ wurde anlässlich der ersten bayerischen Bibliotheksnacht von den beiden Bamberger Autoren Stefan Fröhling und Andreas Reuß vorgestellt und ist natürlich reine Fiktion. „Die Autoren haben auf meine Anfrage sofort zugesagt“, berichtet Bibliotheksleiter Dr. Fabian Franke, „schließlich spielt

die Bibliothek in ihrem Werk eine wichtige Rolle.“ Er empfinde es als besonders positiv, dass Bibliothekskunden ihre Bibliothek auch einmal in einem völlig anderen Kontext wahrnehmen konnten: „Die Universitätsbibliothek steht ja allen offen – Wissenschaftlern der Universität ebenso wie allen Bambergern, die sie für Aus- oder Fortbildung nutzen.“ Rund um die Kriminacht, in der auch die Bamberger Privatdozentin Friederike Schmöe aus ihrem aktuellen Buch „Käfersterben“ las, gab es Kurzeinführungen und eine Führung durch den heute als Magazin benutzten historischen Weinkeller. „Wir haben uns bemüht, den Organisationsaufwand in einem verträglichen Rahmen zu halten“, so Franke. Die Öffentlichkeitsarbeit teilte man sich mit Stadtbücherei und Staatsbibliothek, und zeitliche Überschneidungen bei den Angeboten wurden durch rechtzeitige Absprache vermieden. „Die Universitätsbibliothek Bamberg ist bei der nächsten Bibliotheksnacht wieder mit dabei“, resümiert Franke. „Ein zweijähriger Turnus würde einer intensiven Vorbereitung aber auf jeden Fall entgegenkommen.“

FHB Regensburg

**„Neue Medien in neuen
Räumen“**

Dem Nach(t)lese-Programm der Universitätsbibliothek und der Stadtbücherei, die eine Lesung mit Peter Radtke und eine Kriminacht aufzubieten hatten, wollte und konnte die Bibliothek der Fachhochschule Regensburg nichts Gleichartiges entgegensetzen. Über 800 Besucher waren trotzdem gespannt auf den attraktiven Neubau, den die



**Nach(t)lese – die erste
Bibliotheksnacht in Bayern**

Am 21. Oktober 2006 fand die erste bayerische Bibliotheksnacht unter dem Motto „Nach(t)lese“ statt – veranstaltet vom Bayerischen Bibliotheksverband e. V. in Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und dem Sankt Michaelsbund.

Stellvertretend für die fast 500 Veranstaltungen mit 40.000 Besuchern in 300 Bibliotheken jeder Größenordnung berichtet Konstanze Söllner aus vier wissenschaftlichen Bibliotheken und Norbert Hellinger über die Aktivitäten in der Frankenmetropole.

FOTO: UB BAMBERG

Bibliothek im März bezogen hat. Darunter auch die weit über 100 Teilnehmer des „1. Alumni-Tags“ der Fachhochschule. „Für die Bibliothek natürlich ein großer Gewinn, sich auch den ehemaligen Studierenden der Hochschule in den neuen Räumen zu präsentieren“, stellt Bibliotheksleiter Claus Kuttler fest. Für die Bibliotheksnacht wurden eigens Führungen konzipiert, die die attraktive Architektur ins rechte Licht rückten. Dazu konnte man Entspannungsmusik hören, und viele Studierende äußerten sofort den Wunsch, man möge doch öfters „chillige“ Stimmung in die Bibliothek zaubern. Zur entspann-



„Bibliotheksbetrieb bei Nacht“ in Regensburg

ten Atmosphäre trug auch das Bibliotheksquiz bei, das von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen für die Nach(t)lese zusammengestellt worden war. Eigens von den FH-Bibliothekaren eingeworbene Preise konnten Quizteilnehmer gewinnen, wenn sie alle Fragen richtig beantworteten. „Die Unterstützung und Vernetzung der Bibliotheken durch die Regensburger Außenstelle der Landesfachstelle waren optimal“, lobt Kuttler. Und er freut sich über das positive Echo bei der Regensburger Bevölkerung: „Wir haben uns bewusst als offene Bibliothek präsentiert, aber mit zwiespältigen Gefühlen, denn für die Hochschulleitung sind Bibliotheksgebühren durchaus eine Option.“

UB München

„Nacht der Nächte in München“

Lange Nacht der Münchner Museen“, „Lange Nacht der Münchner Wissenschaftstage“ und „Nach(t)lese – die Bibliotheksnacht in Bayern“ – alles an einem Termin und trotzdem ein positives Resümee? Die Häufung von Kulturnächten in

München am 21. Oktober war nicht nur für Staatsbibliothek und Stadtbibliothek der Anlass, auf die Teilnahme an der Bibliotheksnacht zu verzichten. Die Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität konnte sich ihren Lagevorteil zunutze machen und in der „Bibliothek Theologie – Philosophie“ trotzdem weit über 300 Besucher begrüßen. Denn mit der „Denkstätte Weiße Rose“ und der Aula der Universität befanden sich wichtige Anlaufpunkte der beiden anderen Kulturnächte unmittelbar im Haus, so dass viele Teilnehmer der Wissenschafts- und Museumsnacht die Gelegenheit nutzten, auch der Bibliothek einen Besuch abzustatten. Dies hatten die Veranstalter der beiden anderen Kulturnächte auch durch Aufnahme in ihre Werbematerialien und Websites unterstützt.

Den stärksten Zulauf hatte eine Podiumsdiskussion mit Professoren aus den theologischen Fakultäten, die sich dem Phänomen „Da Vinci Code“ aus wissenschaftlicher Sicht annäherte. Auch für die Professoren war es eine neue Erfahrung, dass mit den Themen einer Lehrveranstaltung ein breites Publikum erreicht werden kann. Die sechs Geschossebenen der Fachbibliothek wurden durch unterschiedliche Multimedia- und Toninstallationen, Ausstellungen und Leseecken erschlossen. Für das „Jahr der Geisteswissenschaften 2007“ hat der Veranstalter der Wissenschaftstage bereits großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek signalisiert. Eine Gleichzeitigkeit von Kulturnächten sollte in Zukunft aber auf jeden Fall vermieden werden, meinen die Münchener Bibliothekare.



Multimedia-Installation in der UB München

UB Passau**„Lesen ist Abenteuer im Kopf“**

Die Universitätsbibliothek Passau konnte für die „Nach(t)lese“ neben Mitarbeitern der Universität mehrere prominente Passauer für Lesungen aus ihren Lieblingsbüchern gewinnen. Damit wollte man das Potential der Universität ebenso sichtbar machen wie ihre Verankerung im öffentlichen Leben der Stadt. Neben den MdL Prof. Dr. Gerhard Waschler und Jürgen Dupper trat mit der zweiten Bürgermeisterin, einer Stadträtin, der evangelischen Dekanin und einem Verdi-Vertreter viel örtliche Prominenz ans Mikrofon. Als Veranstaltungsort bot sich die „Library@Lounge“ an – seit Februar die Visitenkarte der UB Passau und ein Ort, an dem man alles darf, was in wissen-

**Lesung in der UB Passau**

schaftlichen Bibliotheken gemeinhin unerwünscht ist: reden, essen, telefonieren. Den Höhepunkt des Abends bildete das literarische Kabarett „Erdbeermund“, Sieger beim „German International Poetry Slam 2003“. Obwohl parallel auch das Programm der Passauer Europabücherei lief, wurde es in der Library@Lounge nun richtig eng. Die Passauer Bibliothekare konnten sich den ganzen Abend über reges Kommen und Gehen und zwischen den Veranstaltungsorten pendelnde Besucher freuen. Dies war sicherlich auch Ergebnis gemeinsamer Werbung mit der Europabücherei. Die Universitätsbibliothek zieht aus der gemeinsamen Vorbereitung ein sehr positives Resümee: sie konnte von

den Erfahrungen der Europabücherei im Veranstaltungsmanagement profitieren, und umgekehrt die Europabücherei vom gemeinsamen Pressegespräch, zu dem die Universität eingeladen hatte. Für die nächste Bibliotheksnacht haben die Passauer allerdings einen Wunsch: mehr Flexibilität bei der Anpassung der Werbemedien auf örtliche Gegebenheiten.

Wenn es Nacht wird in Nürnberg – ein Erlebnisbericht**Freitag, 20.10.2006**

Während in der Presse des Umlands schon zahlreiche Veranstaltungen angekündigt worden waren, fiel in den Wochenendausgaben der Nürnberger Lokalzeitungen die Information über die Bibliotheksnacht eher mager aus. Erst am gestrigen Donnerstag titelte die „Abendzeitung“ etwas vollmundig: „Erotik und Grusel vor Bücherregalen“ und stellte bei ihren Kulturtipps auf einer ganzen Seite und mit zum Teil großformatigen Fotos die Veranstaltungen in Nürnberg und der Region vor.

Heute morgen ziehen dann die „Nürnberger Nachrichten“ nach und stellen unter der zwar wenig originellen, aber doch treffenden Überschrift „Nicht nur für Bücherwürmer“ das gesamte Programm der Nürnberger Bibliotheken vor. Diese hatten im Vorfeld am runden Tisch beschlossen, einen gemeinsamen Programm-Flyer in großer Auflage zu verteilen und Plakate in der ganzen Stadt aufzuhängen. Offensichtlich durch die Berichterstattung in den Tageszeitungen animiert, reagieren heute die lokalen Radiosender spontan und bitten reihenweise um telefonische Interviews oder lassen sich ausgewählte Veranstaltungen empfehlen, über die sie im Vorfeld berichten wollen. Auch das Bayerische Fernsehen fragt nach attraktiven Drehmotiven.

Während das Aufnahmeteam gerade mit Kamera und Mikrofon in mein Büro tritt und mich um ein Statement bittet, klingelt schon wieder das Telefon und ich vertröste Radio Z auf den Nachmittag. Schließlich ruft das Presseamt der Stadt an und bittet um meine Handy-Nummer, unter der ich für die Presse noch in der Bibliotheksnacht ein Resümee ziehen und die Frage beantworten könne,

DIE AUTORIN
Konstanze Söllner,
Vorsitzende des
Landesverbands
Bayern des Vereins
Deutscher Biblio-
thekare e.V.,
Universitätsbiblio-
thek München

DER AUTOR
Norbert Hellinger,
Koordinator der
Bibliotheksnacht,
Bayerische Staats-
bibliothek,
Landesfachstelle
für das öffentliche
Bibliothekswesen,
Außenstelle
Nürnberg

ob die Aktion wiederholt werden soll. Außerdem verspreche ich, noch am Sonntagvormittag eine Bilanzpressemeldung per E-Mail zu verteilen.

Am Abend bin ich mir sicher, dass die Bibliotheksnacht zumindest in der Vorberichterstattung ein „Event“ ist. Immerhin berichtet das Bayerische Fernsehen in der abendlichen „Rundschau“, und in fast allen Radiosendungen laufen Interviews, Vorberichte oder Terminankündigungen.

Samstag, 21.10.2006

Heute Nacht also sollen in den Bibliotheken die Lichter nicht ausgehen. Mein persönliches Programm habe ich mir schon zusammengestellt. Ich will einige Veranstaltungen in der Region und in Nürnberg besuchen, um die Stimmung vor Ort einzufangen und Bilder zu machen.

Schon um 15.30 Uhr beginnt in der kleinen Gemeindebücherei Wachendorf die Lesenacht, die unter dem Motto „Viel Meer entdecken“ steht, da dort heute die gleichnamige Wanderausstellung eröffnet wird. Entsprechend maritim ist die Dekoration der festlich geschmückten Büchereiräume ausgefallen. Ist der Nachmittag vor allem für Kinder interessant, werden dann am Abend zur „Crime Time“ Schulrektorin und Bürgermeister aus ihren Lieblingskrimis vorlesen.

Doch ich bin schon auf dem Sprung, um mich rechtzeitig in den großspurig angekündigten 1. Bibliotheks-Chat einzuklinken, den wir zusammen mit den Machern von „seitenstark.de“, der Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinder-Webseiten, von 18 bis 20 Uhr im Internet anbieten. Schade, dass nur 5 Bibliotheken den moderierten Chat in ihr Programm aufgenommen haben und den Besuchern, Kindern wie interessierten Eltern, ihre Internet-PCs zur Verfügung stellen, um sich über Bücher und Bibliotheken zu unterhalten und mehr über die Attraktivität und die Gefahren der so beliebten Chatrooms zu erfahren.

20 Uhr: Der Chat schließt seine virtuelle Tür, ich breche auf in die reale Nürnberger Bibliotheksnacht. Gerade erst haben die Geschäfte geschlossen und es sind noch zahlreiche Passanten unterwegs. Von weitem sieht man,

dass das Gebäude des Germanischen Nationalmuseums hell erleuchtet ist. Ein großes Banner an der Außenfront lädt zu den Veranstaltungen im Rahmen der Bibliotheksnacht ein. Die Führungen zu den Schätzen der Bibliothek und ins Magazin ziehen das Publikum genauso an wie die Vorführung einer Buchbinderei und die Gelegenheit, mit Handschuhen in wertvollen Büchern zu blättern.

Die Stadtbibliothek hat sich entschlossen, alle Veranstaltungen in der Zentralbibliothek zu konzentrieren, und offeriert ein buntes Programm. Vor dem Eingang der Bibliothek herrscht ein dichtes Gewimmel, wie man es Samstagabend sonst nur am gegenüberliegenden Multiplex-Kino Cinecitta sieht. Ich kämpfe mich durch das Gedränge und lasse mich dann mit zahlreichen jungen Leuten in den 1. Stock treiben. Die MegaManga-Nacht hat viele Fans in authentischer Verkleidung in die Bibliothek gelockt, wo sie sich an verschiedenen Mitmach-Aktionen beteiligen und ihre geliebten Vorbilder an bestimmte Wände malen können.

Auf dem Weg zum überfüllten Zeitungscafé, in dem heute Barmusik angeboten wird, sehe ich durch die Fenster im Hof Feuerschein: Dort gibt es gerade eine Vorführung „Mit Schwert und Feuerzauber“. Die Kolleginnen der Stadtbibliothek sind hoch zufrieden mit der Besucherfrequenz, die am Ende auf 1.400 Personen geschätzt wird. Alle Altersgruppen sind hier, viele sind mit ihren Familien gekommen. Trotz des Trubels finden einzelne Leser sogar noch die Muße, sich zwischen den Regalen in ein Buch zu vertiefen. Später wird sich ein



**Wanderausstellung
in Wachendorf**



**Außenwerbung
am Germanischen
Nationalmuseum**

Besucher per E-Mail bedanken für die „gelungene Kombination von Einzelveranstaltungen, die eine traumhafte Gesamtatmosphäre schufen“.

Schon um 19.30 Uhr ist am Nordostbahnhof die Gräfenbergbahn abgefahren. Sie soll die Nachtschwärmer zu den an der Bahnstrecke gelegenen Bibliotheken bringen, die Programme mit Filmen, Zauberei, Lesungen, Theater und Bücherflohmarkt auf die Beine gestellt haben. Der besondere Clou daran ist freilich, dass in diesem Zug Fitzgerald Kusz, der wohl bekannteste mittelfränkische Mundartdichter, liest. Dafür wurde extra ein Doppelwaggon angehängt. Während der 40-minütigen Fahrt werden bei jeder Station neue Gäste eingeladen. Die Aussteiger dagegen werden jeweils von einer Abordnung empfangen und in die örtliche Gemeindebibliothek begleitet. „Im Lesezug zur Schweinelende“ hatte die „Abendzeitung“ rustikal angekündigt und gleich noch ein paar Gaststätten empfohlen. Als ob zwischen Zug-Lesung und Heimfahrt bei dem jeweils vor Ort angebotenen Programm noch Zeit bliebe.

Meine Tour führt mich zur etwas versteckt liegenden Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts, wo natürlich vor allem Englischsprachiges dargeboten wird: Faktoren, die für eine eher überschaubare Teilnehmerzahl sorgen. Ein gemütlicher Leseabend wird angekündigt, der mit Edgar Allan Poe ausklingen soll. Die liebevolle Dekoration aus Fledermäusen sorgt für die passende Atmosphäre.

Die Zentralbibliothek der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule ist leider ziemlich abgelegen und am Abend schwer zu finden. Trotz eines hochin-

teressanten Programms werden hier nur 70 Besucher gezählt. Dafür kann die Bibliotheksleitung wenigstens mit der ausführlichen Berichterstattung im Fernsehen und in der Nürnberger Zeitung zufrieden sein. Das Institut für moderne Kunst unterhält im Neuen Museum auch eine Bibliothek, was wohl vor der Bibliotheksnacht nur die allerwenigsten Nürnberger wussten. Sie kann sich heute abend über ein „volles Haus“ bei allen Veranstaltungen freuen.

In der Bibliothek der Evangelischen Fachhochschule bekomme ich gerade noch das Ende der Krimilesung mit, die unter dem Motto „Tatort Bibliothek“ und mit Zwiebelkuchen und Federweißem angekündigt worden war. Da man nur mit 50 Zuhörern gerechnet hatte, waren noch rasch Stühle aufgestellt worden, um die doppelt so hohe Besucherzahl zu platzieren.

**Buchbindewerkstatt
im Germanischen
Nationalmuseum**



Meine letzte Station ist die Stadtbücherei in Zirndorf. Für die österreichischen Kuchenspezialitäten, die die Mozart-Ausstellung versüßen sollten, bin ich leider zu spät dran.

Schließlich waren schon zur vorherigen Taschenlampenführung zahlreiche Besucher gekommen, wie die Bibliotheksleiterin berichtet. Inzwischen ist die letzte Stunde vor Mitternacht angebrochen, als das Figurentheater Pantaleon ein Lesetheater zu Mozart vorführt. Hochzufrieden, aber hundemüde freue ich mich danach nur noch auf mein Bett. Und dem Personal in den meisten Bibliotheken geht es wohl genauso.

Neben der kompletten Veranstaltungsübersicht finden Sie Impressionen von den Veranstaltungen auf der Website www.bibliotheksnacht-in-bayern.de. Dem Wunsch der Bibliotheken entsprechend, plant der Bayerische Bibliotheksverband, die Bibliotheksnacht in Bayern in zwei Jahren zu wiederholen.

FOTOS: HELLINGER

